

# **Berufsorientierungskonzept der Borngrabenschule, Rüsselsheim**

## **1. Ausgangssituation der Schule** (siehe auch Schulprogramm 5. Leitideen)

Bedingt durch die momentane wirtschaftliche Situation und die veränderten beruflichen Anforderungen, die an Jugendliche mit niedrigem (Hauptschulabschluss) oder ohne Abschluss (Berufsorientierungsabschluss gilt offiziell als „ohne Abschluss“) gestellt werden, ergeben sich für die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen besondere Bedingungen und Aufgaben die SchülerInnen auf den Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Ihre Chancen am Arbeitsmarkt teilzunehmen sind bedingt durch die bestehenden Benachteiligungen, etwa durch die sozio-kulturellen Lebensbedingungen, die Lern- und Verhaltensproblematiken oder des nicht hinreichend geklärten Aufenthaltsstatus, erheblich eingeschränkt.

Für die SchülerInnen der Borngrabenschule ist der Übergang in ein duales Ausbildungsverhältnis nur in Ausnahmefällen möglich. Die besondere soziale Situation oder aber der erworbene Bildungsstand reichen oft nicht aus einen Ausbildungsbetrieb zu finden, der den SchülerInnen die Möglichkeit einräumt eine qualifizierte Ausbildung zu beginnen. Diese Übergänge werden nur dann möglich, wenn durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus und Betrieb schon in der Zeit der Betriebspraktika eine Grundlage geschaffen werden konnte den Betrieb von der Erfolgsaussicht im Rahmen einer Ausbildung zu überzeugen. Nur so kann der Gefahr des Ausbildungsabbruchs vorgebeugt und ggf. mit Hilfe der Agentur für Arbeit eine zusätzliche Unterstützung bereitgestellt werden.

Der Übergang in die Arbeitswelt ist durch zahlreiche unterschiedliche Erfahrungen geprägt, die bei den SchülerInnen häufig Ängste hervorrufen, wie der zukünftige Weg in die Arbeitswelt vollzogen werden kann. Eigene Ansprüche und die Anforderungen der Schule und des gewünschten Berufsfeldes bilden für die Beteiligten ein Spannungsfeld dem sie sich stellen müssen. Das Ziel der Schule muss sein die SchülerInnen zu befähigen sich in der Berufs- und Arbeitswelt zu integrieren.

Berufsorientierung an der Borngrabenschule heißt, die SchülerInnen, entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten auf die die Arbeits- und Lebenswelt vorzubereiten (siehe auch Lehrplan der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, HKM 2009).

## 2. Standards für die Berufs- und Studienordnung

Die Standards für die Berufs- und Studienorientierung der Borngrabenschule orientieren sich sowohl an externen Standards aus dem hessischen Kultusministerium wie Lehrplänen, Verordnungen und Erlassen im Bereich BSO, als auch an den OloV-Vereinbarungen im Kreis Groß-Gerau.

Die internen Standards werden in der BO-Stufenkonferenz, in Fach- und Arbeitsgruppen kontinuierlich weiterentwickelt und in den entsprechenden Konferenzen vorgestellt und verabschiedet.

Das BO Curriculum der Borngrabenschule orientiert sich an folgenden externen Standards:

- Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen VOSB 01.04.2015
- VO Stundentafel 16.09.2011
- Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen VOBO vom 17.07.2018
- Durchführung von KomPo7 für den Jahrgang 7
- Teamorientierte Projektprüfungen VOSB 15.01.2012
- Lehrplan FöSch Lernen (01.09.2009), angelehnt an die aktuellen Lehrpläne Hauptschule

Die schulinternen Standards sind:

- Übersicht Berufsorientierung in der BO-Stufe
- Kriterien für Betriebspraktika
- Praktikumsbericht BO Praktikum
- standardisierte Praktikumsberichte
- Lernberatungsgespräche
- Förderpläne BO und deren Fortschreibung
- Konzept der Praxisklassen
- BerEb Konzept
- Durchführung von hamet2 für den Jahrgang 8 gemeinsam mit den IB Schulen in Kooperation mit der Volkshochschule
- jährliche Durchführung der BO Thementage
- kontinuierliche Methodentrainings ab der Grundstufe („fit mit Pit“) im Klassenverband

- jährlicher Methodenzirkel zur Vorbereitung der Projektprüfung
- schulinterne Curricula der Borngrabenschule in allen Fächern

### 3. Programmatische Schwerpunkte der Schule

Berufsorientierung an der Borngrabenschule erfolgt vor allem gemäß den schulinternen Curricula in den Fächern Arbeitslehre (einschließlich Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung IKG), Deutsch, Mathematik, Gesellschaftslehre, dem Wahlpflichtunterricht und einer zusätzlichen Stunde speziell zur Berufsorientierung.

#### Inhalte der Berufsorientierung:

- Kompetenzfeststellungsverfahren KomPo7, hamet2
- hamet2-Förderunterricht
- Betriebspraktika einschließlich eines BO-Praktikums (mit dem BBW Karben) sowie Praxistagen
- Präsentation der Betriebspraktika (je nach Schwerpunkten)
- Arbeit mit dem Berufswahlpass
- Mediens Schulung (Mediazone, Safer-Internet-Day, Internet ABC)
- Methodenzirkel
- BO-Themenwoche
- BO-Theaterprojekt (mit dem Schultheater Frankfurt)
- Praxisprojekt Schülerkiosk
- Praxisprojekt zum erweiterten Umgang mit dem PC
- Praxisprojekt Textiles Gestalten
- Praxisprojekt Holz- und Tonwerkstatt
- Kompetenztraining (mit bsj Marburg)
- Berufseinstiegsbegleitung (mit dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft)
- schulinterner Studientag zum Thema BO

#### Inhalte der Berufsorientierung im Fach Arbeitslehre:

- Fachgruppenspezifisch je nach Lernbereich (PC, Textil, Holz, Küche, Garten, Technik, Mobilität, Berufsfelder)

- Organisation und Ausrichtung der Abschlussfeier
- Beteiligung am Flohmarkt (Verkauf von selbsthergestellten Produkten)
- Kooperation mit der Seniorenresidenz Senterra

#### Inhalte der Berufsorientierung im Wahlpflichtunterricht:

Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts werden grundlegende Kompetenzen, die für eine Berufsorientierung notwendig sind, gezielt geschult, wie beispielsweise Feinmotorik, Ausdauer, Durchhaltevermögen, Sorgfalt, ...  
 Unter anderem gibt es Angebote in den Bereichen: Kreativität, Handwerk, Sport, Hauswirtschaft und Bücherei/ Medien.

Die SchülerInnen werden entsprechend den individuellen Förderplänen in den o.g. Unterrichtsfächern gefördert und durch die außerschulischen Institutionen beraten und unterstützt.

Bei der Förderplanung in die die Schüler durch regelmäßige Lernberatungs-gespräche involviert sind, wird die Ausrichtung der Lernziele gemeinsam getroffen und verfolgt. Dabei spielen je nach Stufenzugehörigkeit und Alter die schulischen Inhalte, die Arbeitstugenden, die eigenen beruflichen Interessen und Fähigkeiten, wie auch die Anschlussperspektiven eine wesentliche Rolle bei der Vereinbarung über die nächsten Lernziele.

Der Schule kommt dabei die Aufgabe zu die große Heterogenität der SchülerInnen im Auge zu behalten, die von möglichem Hauptschulabschluss bis zu Schulabsentismus und die damit verbundenen Problemlagen berücksichtigen und in ihren Organisations- und Aufgabenplan aufnehmen muss.

#### **4. Schulinterne Strukturen**

Die Koordination von den schulinternen BSO- Strukturen ist in verschiedene Aufgabenbereiche gegliedert. Für die Umsetzung sind sowohl die BO- Stufenleitung, die Schulleitung sowie die KollegInnen der BO- Stufe, verantwortlich.

#### Koordinatoren/ Beauftragte BSO:

- Aufgaben der BO- Stufenleitung und OLOV-Beauftragten:
  - Vorbereitung/Nachbereitung und Leitung der BO Stufenkonferenz

- Teilnahme am Schulleitungsteam
- Teilnahme an APBO-Terminen/Fortbildungen
- Weitergabe und Koordination der Infos an BO-Stufe
- Organisation der Projektprüfung, BO-Thementagen, hamet2, Methodenzirkel
- Schnittstelle zwischen Schulleitung und anderen Institutionen
- Aufgaben der Schulleitung:
  - Absprachen mit der Agentur für Arbeit
  - Absprachen mit den BWHW/ Berufseinstiegsberatung
  - Absprachen mit dem bbw Karben für das BO- Praktikum
- Aufgaben der Arbeitsgruppe KomPo7:
  - Organisation und Durchführung von KomPo7

#### Verantwortung für die Umsetzung BSO- Curriculum:

Alle KollegInnen der BO-Stufe tragen Verantwortung für die Umsetzung des BO Curriculums im Rahmen der

- AL Koordination
- Erarbeitung des schulinternen AL Curriculums
- Erarbeitung des schulinternen BO Curriculums
- Fachgruppe BO
- BO- Stufenkonferenzen

#### Fortbildungen:

- hamet2
- KomPo 7
- IT
- Fachliche Weiterbildung

#### Informationssysteme zur BSO:

- Berufswahlpass
- Berufe aktuell
- Internetseiten (z.B. beerobi, berufe.net, AA)
- Informationsmaterialien des BWHW

## 5. Kooperationen

Die Borngrabenschule verfügt über ein Netzwerk mit unterschiedlichen Kooperationspartnern.

### Agentur für Arbeit

Die Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen der 2x jährlich stattfindenden Beratungsgespräche sowie Elternabenden.

### Werner-Heisenberg-Schule

Zusammenarbeit seit 1993 in Form von gegenseitigem Austausch von Lehrkräften und Begleitung des Übergangs der Förderschüler in die besonderen Bildungsgänge durch das Beratungs- und Förderzentrum; jährliche Übergabekonferenzen (Kooperationsvertrag)

### Arbeitsverbund Metall

Zusammenarbeit seit 1996 durch besondere Projekte zur Gewaltprävention sowie im Rahmen von Betriebspraktika. Von 2010 bis 2018 Vereinbarung über die Durchführung von Berufsorientierungspraktika. Zudem ist avm verantwortlich für die Schulsozialarbeit in Rüsselsheim und damit seit 2011 auch für die Borngrabenschule (Kooperationsvertrag).

### bbw Südhessen

Seit 2018 Kooperationsvertrag über die Durchführung von Berufsorientierungspraktika.

### 123kultur vhs

Die Mitarbeiter der vhs stehen dem Kollegium der Borngrabenschule für die Durchführung und Auswertung der Kompetenzfeststellung hamet sowie als Unterstützer im Rahmen der OLOV-Konzeption des Kreises Groß-Gerau zur Seite.

### Bildungswerk der hessischen Wirtschaft

Seit 2009 nimmt die Borngrabenschule am Programm der Agentur für Arbeit „Berufseinstiegsbegleitung“ teil. Seit 2012 wird diese Unterstützung durch das BWHW erteilt. Zurzeit sind ca. 50 SchülerInnen in diese Maßnahme eingebunden. Zudem erfolgt die KomPo7 Testung des Jahrgangs 7 in Kooperation mit dem BWHW.

### bsj Marburg

Seit 2010 besteht eine Zusammenarbeit im Rahmen jährlicher Studienfahrten der Abschlussklassen des Jahrgangs 10 zu Themen der Berufsorientierung.

#### Parkschule (Haupt- und Realschule, Rüsselsheim)

Eine Kooperation mit der Parkschule besteht seit 2009, um den Schülerinnen und Schülern der Borngrabenschule einen externen Hauptschulabschluss zu ermöglichen.

#### AOK

Eine Zusammenarbeit erfolgt zum einen über gezielte Angebote wie Alkoholparcours oder Bewerbungstraining sowie im Rahmen der BO-Woche.

#### Opel

Eine Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen der BO-Woche mit unterschiedlichen Angeboten (Betriebsbesichtigung, Lehrlinge berichten von ihrer Ausbildung)

#### Senterra Pflegeresidenz

In der Weihnachtszeit unterstützen seit vielen Jahren SchülerInnen aus dem Jahrgang 10 das Küchenteam von Senterra beim Backen von Plätzchen für die Bewohner des Hauses.

#### GPR Seniorenresidenz Haus am Ostpark

Eine Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen der BO-Woche mit der Möglichkeit der Betriebserkundung.

#### DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund)

Eine Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen der BO-Woche mit dem Angebot gesellschaftliche Grundlagen.

#### Familientlastender Dienst

Der Familientlastende Dienst e.V. Mainspitze (FED) ist seit einigen Jahren der kompetente Partner für diejenigen SchülerInnen, die eine Schulassistenz für die Bewältigung der Aufgaben am Schulvormittag benötigen.

## 6. Bausteine der BSO

Im Folgenden sind die einzelnen Bausteine tabellarisch aufgeführt, die an der Borngrabenschule in den entsprechenden Jahrgangsstufen durchgeführt werden. Die Bausteine des BO-Konzepts wurden innerhalb der Arbeitsgruppe u.a. an einem pädagogischen Tag erarbeitet und vorbereitet, um anschließend mit dem Kollegium abgeglichen und abgestimmt zu werden. Im Nachfolgenden werden die wichtigsten Bausteine der BSO nach den einzelnen Jahrgängen gegliedert aufgeführt.

### Übersicht – Berufsorientierung in der BO-Stufe

**Bereiche: Berufswegplanungsmappe / Berufswahlpass (BWPM); Kompetenzen (Kpt); Praktikum (Prakt); BO-Thementage**

SchBJ	Bereiche	Aktion/ Inhalte	ToDo	Verantwortlich/ Umsetzung
7	Prakt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnuppertage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Formulare (siehe Girlsday), Nachweis</li> <li>➤ Vorstellungs/ Bewerbungstraining</li> <li>➤ Nachbereitung in der Klasse, kurze Vorstellung des Berufes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ BGS BOST</li> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> </ul>
	Prakt/ BWPM/ Kpt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobilitätstraining</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Telefon (Nutzung Telefonbuch/ Branchenbuch)</li> <li>➤ Vorstellungsgespräche</li> <li>➤ Bewerbung</li> <li>➤ Mobilität (Fahrplan/ Stadtplan/ ...)</li> <li>➤ Computer ( Schreibkurs, berufsbezogene Recherche im Internet)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ AL Curriculum</li> <li>✓ AL KollegInnen</li> </ul>



	BWPM	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung der Berufswegplanungsmappe / Berufswahlpass</li> </ul>	➤	✓ Einführung durch externe Person (zu Schuljahresbeginn)
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenstellen der Mappe</li> </ul>	➤	✓
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausfüllen des Deckblattes (S.1) und des persönlichen Profils (S.2)</li> </ul>	➤ Abheften der Kopie des Datenstammblasses (Schülerakte)	✓
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausfüllen des Profils auf der Rückseite des Berufswahlpasses</li> </ul>	➤	✓
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärken-Profil (Kapitel 2)</li> </ul>	➤ Regelmäßige Durchführung bis zum Ende der BOST	✓
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufswünsche, -vorstellungen (Kapitel 3) ...</li> </ul>	➤	✓
	Kpt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basiswissen Arbeitswelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Begriff „Arbeit“ – Arbeit im Familienumfeld/ Berufstätigkeiten (der Eltern)/ Schlüsselqualifikationen für die Arbeitswelt (Genauigkeit, handwerkliches Geschick, Ordnung, Ausdauer, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kraft...) in Verbindung mit dem Kennenlernen von Berufen.</li> <li>➤ Reflexion der eigenen Erfahrungen in AL – Küche, Holz, Textil, Garten, PC...</li> </ul>	✓ KlassenlehrerIn

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• KomPo 7</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kompetenzfeststellungsverfahren</li> <li>➤ Information an die Eltern</li> <li>➤ Abschlussgespräch mit den Schülern und den Eltern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ BWHW</li> <li>✓ AG KomPo7</li> </ul>
7/8	Prakt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Girlsday/ Boysday</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Formular Internet „Girlsday“</li> <li>➤ Vorstellungs/ Bewerbungstraining</li> <li>➤ Nachbereitung in der Klasse (Bericht)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Vorhanden, regionale Strukturen/ Betriebe nutzen, KlassenlehrerIn</li> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebserkundung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ BO- Thementage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ BGS BOST</li> </ul>
8	Prakt/ BWPM	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Bewerbungstraining/ Telefontraining (Kapitel 4 BPPM)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ BO- Thementage</li> <li>➤ BerEb</li> <li>➤ Klassenunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> <li>✓ Training 2-3 Tage mit externen Fachkräften und/oder an konkreten Orten</li> </ul>
	Prakt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BOP BBW Karben (10 Tage)</li> <li>➤ Berufsfelder sind festgelegt</li> <li>• Anwesenheit/ Pünktlichkeit</li> <li>• Selbstständigkeit</li> <li>• Sozialer Umgang</li> <li>• Führen einer Berichtsmappe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Praktikumsbericht, Selbstbeurteilungsbogen, Bewertungsblatt)</li> <li>➤ Rückmeldung BOP schriftlich &amp; verbal</li> <li>➤ Nachbereitung: Selbsteinschätzung, Berufsfeldanalyse</li> <li>➤ Abschließend Besuch beim BIZ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ BGS BOST (OLOV-Beauftragte)</li> <li>✓ BBW Karben</li> <li>✓ BerEb/ KlassenlehrerIn</li> <li>✓ BGS BOST</li> <li>✓ BGS BOST</li> </ul>
	BWPM	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärken-Profil aktualisieren (Kapitel 2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenslauf/Bewerbung schreiben (Kapitel 5)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Als Vorlage am PC (USB-Stick) und als Ausdruck in die Mappe</li> </ul>

	Kpt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hamet2-Testung</li> <li>• hamet2-Förderkurs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vorbereitung in der hamet2-Gruppe; Beobachtungsbögen</li> <li>➤ Absprachen mit vhs über den Zeitpunkt und der Anzahl der Testtage</li> <li>➤ Nachbereitung und Auswertung</li> <li>➤ Beratungstermin je Schüler mit Eltern festlegen</li> <li>➤ Kurseinteilung vornehmen</li> <li>➤ Elternbriefe versenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> <li>✓ hamet2- Lehrkräfte</li> <li>✓ hamet2-LehrerIn; KlassenlehrerIn</li> </ul>
		<p>2. Praktikum (3 Wochen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ freie Wahl</li> <li>➤ Berufsfeld und Tätigkeiten kennenlernen</li> <li>• Anwesenheit/ Pünktlichkeit</li> <li>• Selbstständigkeit</li> <li>• Sozialer Umgang</li> <li>• Führen einer Berichtsmappe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Rückmeldebogen der Betriebe</li> <li>➤ Praktikumsbescheinigung (BWPM 5/ S. 38) BGS</li> <li>➤ Praktikumsmappe 2. Praktikum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> <li>✓ BerEb</li> </ul>
8/9	Kpt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebserkundungen bevorzugt in den Bereichen: Lagerist/ Gebäudereinigung/ Haustechnik/ Altenpflege</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ BO- Thementage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ BGS BOST</li> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> </ul>
9	Prakt/ BWPM	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2. Bewerbungstraining/ Telefontraining (Kapitel 4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ BO- Thementage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ KlassenlehrerIn/ Externe</li> </ul>
	BWPM	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärken-Profil aktualisieren (Kapitel 2)</li> <li>• Lebenslauf/Bewerbung ergänzen (Kapitel 5)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Berufsorientierungsunterricht</li> <li>➤ Arbeitslehreunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> <li>✓ AL KollegInnen</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktikum Vor- und Nachbereitung (AB können Teil des Berichtes und Bewertung werden)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Siehe Praktikumsberichte für BOP, Jg. 8/9 und Jg. 10</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> </ul>
	Prakt./ BWPM/ Kpt	<p>3. Praktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gelenkte Wahl: Weiteres Berufsfeld</li> <li>➤ Beruf kennenlernen (Vorraussetzungen, Fähigkeiten)</li> <li>• Anwesenheit/ Pünktlichkeit</li> <li>• Selbstständigkeit</li> <li>• Sozialer Umgang</li> <li>• Führen einer Berichtsmappe</li> <li>• Gespräche mit Reha-Berater 2x jährlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Organisation BGS intern</li> <li>➤ Praktikumsuche nach Absprache mit Klassenlehrer und Bereb</li> <li>➤ Rückmeldebogen der Betriebe</li> <li>➤ Praktikumsbescheinigung (BWPM 5/ S. 38) BGS</li> <li>➤ Praktikumsmappe 3. Praktikum</li> <li>➤ Eventuell Mitnahme des Formulars (S. 53)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> <li>✓ BerEb</li> <li>✓ Eltern</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Theaterwoche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Theater zu einem BO-Thema</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Schulleitung/ KlassenlehrerIn</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Methodenzirkel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wiederholung: Internet-Recherche, PowerPoint, Plakate und Karteikarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ BGS BOST, KlassenlehrerIn</li> </ul>
10		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Studienfahrt</li> <li>➤ 4. Praktika 1. Hj. 10 Tage/ Praxistage</li> <li>➤ Gelenkte Wahl durch Reflexion der vorherigen Praktika</li> <li>➤ Siehe Jahrgang 9</li> <li>➤ Berufe und Betriebsabläufe über einen längeren Zeitraum kennenlernen</li> <li>• Anwesenheit/ Pünktlichkeit</li> <li>• Selbstständigkeit</li> <li>• Sozialer Umgang</li> <li>• Führen einer Berichtsmappe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Organisation BGS intern</li> <li>➤ Umgang mit NichtteilnehmerInnen</li> <li>➤ Stichtag: für Suche nach 2. Hj.</li> <li>➤ Spezielle Rückmeldebogen am Ende des jeweiligen Halbjahres</li> <li>➤ Praktikumsbescheinigung (BWPM 5/ S. 38) BGS</li> <li>➤ Praktikumsmappe 1. Praktika/ Praxistage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ BO-Stufenleitung/KlassenlehrerIn</li> <li>✓ BGS BOST</li> <li>✓ Schulprogramm</li> <li>✓ BGS BOST/ Schulleitung</li> <li>✓ KlassenlehrerIn, BerEb</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5. Praktika 2. Hj. 10 Tage / Praxistage</li> <li>➤ Wechsel im 2. Hj. nicht zwingend</li> <li>➤ Siehe Jahrgang 9</li> <li>➤ Berufe und Betriebsabläufe über einen längeren Zeitraum kennenlernen</li> <li>• Anwesenheit/ Pünktlichkeit</li> <li>• Selbstständigkeit</li> <li>• Sozialer Umgang</li> <li>Führen einer Berichtsmappe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Organisation BGS intern</li> <li>➤ Umgang mit NichtteilnehmerInnen</li> <li>➤ Spezielle Rückmeldebogen am Ende des jeweiligen Halbjahres</li> <li>➤ Praktikumsbescheinigung (BWPM 5/ S. 38) BGS</li> <li>➤ Praktikumsmappe 2. Praktika/ Praxistage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ BGS BOST</li> <li>✓ BGS BOST/ Schulleitung</li> <li>✓ KlassenlehrerIn, BerEb</li> </ul>
	Prakt/ BWPM	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktualisierung/ Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Berufswegeplanungsordner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> <li>✓ Stundenplan/ Fächerkanon</li> </ul>
	Kpt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräche mit Reha-Berater</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Schulleitung/ KlassenlehrerIn</li> <li>✓ BerEb</li> <li>✓ Eltern</li> </ul>

<b>7-10</b>	BWPM	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche Ablage von Bescheinigungen, Beurteilungen etc. In der Berufswegplanungsmappe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> <li>✓ SuS</li> </ul>
	Kpt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen aus der Arbeitswelt in die Schule holen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Berufsschüler stellen ihren Ausbildungsberuf vor</li> <li>➤ Erfahrungsberichte ehemaliger SchülerInnen</li> <li>➤ Expertengespräche mit Eltern</li> <li>➤ Berufeparcours (Kooperation mit anderen LH-Schulen, Experten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung der beruflichen Perspektive in einem wechselseitigen Prozess (ab 7)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Was kann ich – was will ich?</li> <li>➤ Selbst- und Fremdeinschätzung (wie schätzen andere meine Stärken und Ziele ein?)</li> <li>➤ Anforderungen an den Wunschberuf aufstellen und abgleichen</li> <li>➤ Erfahrungen einbringen</li> <li>➤ Neigungen erkennen</li> <li>➤ Arbeit mit Lernvereinbarungen (Beratungstag)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ KlassenlehrerIn</li> <li>✓ BerEb</li> </ul>
--	--	---	--	--

## 7. Dokumentationen

Die extern vorgegebenen Dokumentationen werden ihrem Sinn entsprechend genutzt und sind Grundlage unter anderem für Schüler- und Elterngespräche und die Erstellung der Förderpläne. Auch sind sie eine Basis für die Gespräche mit der Reha-Beratung der Agentur für Arbeit und gegebenenfalls einen Schulwechsel. Sie werden in den Schülerakten abgelegt.

Die intern erstellten Zertifikate, Dokumente, Beurteilungen und Arbeitsmaterialien unterliegen einer ständigen Evaluation in Fach- und Arbeitsgruppen und in den BO-Stufenkonferenzen. Sie werden, wenn notwendig und nach Beschlussfassung, in den entsprechenden Gremien aktualisiert. Auch sie sind Grundlage für die konkrete Arbeit mit den SchülerInnen und für die Gespräche mit der Reha-Beratung der Agentur für Arbeit. Sie werden teils in den Schülerakten und teils im Berufswahlpass abgelegt.

### Extern:

- Berufsorientierungszeugnis der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
- Hauptschulabschlusszeugnis in Kooperation mit der Parkschule Rüsselsheim
- Beurteilung hamet2
- Beurteilung KomPo7
- Tendenzbogen Kreis Groß Gerau (OloV)

### Intern:

- Förderpläne der Bornggrabenschule (Sozialverhalten, Arbeitsverhalten, Deutsch, Mathematik, Arbeitslehre, Berufsorientierung)
- Beurteilungsbögen Kompetenzprofil BO(P) Praktikum
- Beurteilung des Betriebspraktikums (2-4) durch die Betriebe
- Beurteilung des Betriebspraktikums (Praxisklasse) durch die Betriebe
- Beurteilung der Praxistage (Praxisklasse) durch die Betriebe
- Beurteilung der Praktikumsberichte (differenziert)
- Protokoll der Lernberatungsgespräche
- Sozial- und Arbeitsverhalten, Selbst- und Fremdeinschätzungsbogen als Grundlage für die Lernberatungsgespräche
- Bewertungsbogen zur Projektprüfung
- Zertifikat zur Projektprüfung
- Zertifikat zu den BO Thementagen
- Abschlussbericht der AbschlusschülerInnen

- Ablage der Dokumentation im BWP

## 8. Perspektiven

Bedingt durch eine sich verändernde Schülerschaft hat das Kollegium der Borngrabenschule schon vor einigen Jahren das für viele SchülerInnen erforderliche 10. Schuljahr in die Überlegungen der Unterrichtsgestaltung mit aufgenommen. Häufig zeigten die SchülerInnen noch nicht die notwendige Reife, um in die Anschlussysteme überzuwechseln, so dass ein Umdenken bei der Ausrichtung der Inhalte nötig wurde.

Seit 2010 wird das 10. Schuljahr in Anlehnung an das damals existierende Modell der Praxisklassen durchgeführt. Die SchülerInnen erhalten neben den Kernfächern ein flexibles Angebot mit vielen Praxisanteilen und Projekten in kleineren Lerngruppen. Dadurch können die Lehrkräfte trotz großer Bandbreite der Schülerleistungen die Motivation hoch halten und entsprechend der individuellen Förderplanung besser auf den einzelnen Schüler eingehen.

In den dort verorteten Praxisprojekten simulieren die SchülerInnen die Aufgaben einer Schülerfirma, da sie z.B. im Schülerkiosk die Versorgung in der großen Pause übernehmen, oder in den Bereichen Textil, Holz oder Ton Waren für den Verkauf am Flohmarkt oder auf individuellen Wunsch herstellen.

Auch die Inhalte des Arbeitslehreunterrichts wurden, auch durch die Rückmeldungen der Unterstützer- und Anschlussysteme, evaluiert und neu ausgerichtet, um den Schülerbedarfen und den veränderten Anforderungen gerechter werden zu können (z.B. zusätzliche Angebote Mobiliät, Berufsfeld-erkundung, Internet ABC, Methodenzirkel etc.)

In Erweiterung der Überlegungen wurde dann in der Stundentafel eine ausgewiesene BO-Stunde verortet, um die Zeitmarge für die Lehrkräfte zu erweitern und u.a. dem Thema Praktikumsvor- und –nachbereitung mehr Raum geben zu können.

Die seit 1993 bestehende Kooperation mit der beruflichen Schule Werner-Heisenberg soll trotz gesunkener Schülerzahlen weiter bestehen bleiben, bedarf es doch auch weiterhin durch den Wechsel zahlreicher SchülerInnen mit Förderbedarf aus der Inklusiven Beschulung der Unterstützung bei der Ausrichtung auf die angebotenen Abschlussmöglichkeiten.

Die zunehmende Verzahnung in der Berufsorientierung mit den allgemeinen Schulen nicht nur hinsichtlich der Kompetenzfeststellung hamet oder des BO-Praktikums erfordert



konzeptionelle Veränderungen, die gemeinsam mit den Lehrkräften des rBFZ und der allgemeinen Schule vorgenommen werden müssen. Die Inhalte der Berufsorientierung und die damit verbundene gemeinsame Verantwortung für die sich steigernde Anzahl von SchülerInnen mit Förderbedarf bekommt dadurch auch für die allgemeinen Schulen eine höhere Priorität und stellt einen Schwerpunkt der Inklusiven Beschulung in der Sekundarstufe dar.

Rüsselsheim, Stand 18.01.2019

### *Übersicht der angehängten Dokumente*

- *Kriterien für Betriebspraktika (Anhang 1)*
- *Praktikumsbericht BO Praktikum (Anhang 2)*
- *standardisierte Praktikumsberichte Praktikum 2-4 und Praxisklassen (Anhänge 3a-g)*
- *Förderpläne BO und deren Fortschreibung (Anhang 4)*
- *Konzept der Praxisklassen (Anhang 5)*
- *BerEb Konzept (Anhang 6)*
- *jährliche Durchführung der BO Thementage (Anhang 7)*
- *Förderpläne der Borngrabenschule (Sozialverhalten, Arbeitsverhalten, Deutsch, Mathematik, Arbeitslehre, Berufsorientierung) (Anhänge 8a-c)*
- *Beurteilungsbögen Kompetenzprofil BO(P) Praktikum (Anhang 9)*
- *Beurteilung des Betriebspraktikums (2-4) durch die Betriebe (Anhang 10)*
- *Beurteilung des Betriebspraktikums (Praxisklasse) durch die Betriebe + Beurteilung der Praxistage (Praxisklasse) durch die Betriebe (Anhang 11)*
- *Beurteilung der Praktikumsberichte (differenziert) (Anhang 12)*
- *Protokoll der Lernberatungsgespräche (Anhang 14)*
- *Sozial- und Arbeitsverhalten, Selbst- und Fremdeinschätzungsbogen als Grundlage für die Lernberatungsgespräche (Anhang 13)*
- *Bewertungsbogen zur Projektprüfung (Anhang 15)*
- *Zertifikat zur Projektprüfung (Anhang 16)*
- *Zertifikat zu den BO Thementagen (Anhang 17)*
- *Abschlussbericht der AbschlusschülerInnen (Anhang 18)*
- *Methodenzirkel zur Projektprüfung (Anhang 19)*

